

Fremdenstatistik.

Nach Ausweis der bei dem Fremdenbureau des Leipziger Polizeiamtes geführten Listen beträgt die Zahl der im Laufe des Jahres 1855 angemeldeten Fremden 95,265.

Davon kommen auf die Zeit vom 1. Januar bis Ostern 12,040, von Ostern bis Michaelis 25,982, und von Michaelis bis zum 31. December 13,210. Dagegen wurden während der Ostermesse allein 22,032 und in der Michaelismesse 22,001 Fremde angemeldet. Hierunter sind jedoch die arbeitslos durchreisenden Handwerksgefelln, deren Zahl im Durchschnitt auf 15 bis 17,000 jährlich sich beläuft, noch nicht begriffen. Die Anmeldung wird bekanntlich nur für den Fall erfordert, daß der Fremde mindestens einmal hier übernachtet; es werden jedoch, namentlich während der Messen, wo die polizeiliche Controlle durch den plötzlichen Zusammenfluß so vieler Fremden bedeutend erschwert ist, bei weitem nicht alle vorgeschriebenen Anmeldungen bewirkt. Daß der Fremdenverkehr sowohl im Allgemeinen, als auch mit Rücksicht auf die Messen im fortwährenden Steigen begriffen ist, ergibt sich aus folgender, die letztvergangenen 14 Jahre umfassenden Zusammenstellung. Es wurden Fremde angemeldet im Jahre

	zur Oster- Messe	zur Mich- Messe	im ganzen Jahre
1841	19,535	17,681	68,803
1842	18,581	17,656	72,341
1843	20,015	19,240	80,801
1844	20,743	19,821	82,370
1845	19,146	20,594	81,354
1846	21,464	19,744	83,096
1847	19,307	19,444	80,828
1848	15,046	16,046	64,157
1849	16,856	16,483	69,405
1850	19,192	17,997	80,627
1851	20,166	19,715	89,326
1852	21,558	20,046	92,312
1853	20,667	21,680	94,231
1854	21,360	21,456	97,887

Die durchreisenden Handwerksgefelln sind überall nicht mit gerechnet worden. Hiernach war mithin das Jahr 1848, wie aus den damaligen politischen Wirren erklärlich ist, in Bezug auf den allgemeinen Fremdenverkehr das schwächste. Zugleich war es aber das stärkste, was die durchreisenden Handwerksgefelln betrifft, deren 23,753 betragende Zahl außer im Jahre 1817 weder vorher noch nachher wieder erreicht worden ist. Der unverhältnismäßige Mehrbetrag der 1854 eingegangenen Anmeldungen hat seinen Grund theilweise in einer beträchtlich größern Anzahl überseeischer Auswanderer und Badereisender, die in jenem Jahre hier durchkamen. Im Jahre 1840 betrug die Zahl aller, auf den damals bereits eröffneten Eisenbahnen und sonst hier einpassirten Fremden — ohne Unterschied der hier übernachtenden — über 200,000, jetzt mag dieselbe — jedoch immer die aus den nächst umliegenden Ortschaften täglich zur Stadt kommenden Personen abgerechnet — auf jährlich über eine halbe Million sich belaufen.

(W. B. d. L. 3tg.)

Nekrolog vom Jahre 1855.

(Fortsetzung.)

Dr. Rudolf Richard Fischer, emer. Archidiaconus an der St. Nicolai-Kirche zu Leipzig, geb. 1801 in Zwidaun, st. am 15. April d. J. in Leipzig, wo er seit seiner Emeritirung gelebt. Er war ein tüchtiger Kanzelredner, thätig auf dem theologischen Gebiete zur Zeit der protestantischen Freunde, auch 1848—49 auf dem Landtage. War in den frühern Jahren ein fleißiger Mitarbeiter am Leipz. Tageblatte.

Lieutenant G. Figlarence, ein Sohn des verstorbenen Grafen von Münster und Onkel Königs Wilhelm IV., st. Ende Juni im Hospital zu Konstantinopel an den Wunden, welche er am 18. Juni als Adjutant des Obersten Dea bei dem verunglückten Angriffe auf den Redan erhalten hat, 18 J.

Die einzige Tochter von Lord Fred. Figlarence, natürlichem Sohne Königs Wilhelm IV. von England, st. im Septbr. in London.

Robert Flemming, Devereux, Viscount Hereford, Pair von England, geb. 1819, st. am 18. August in London.

Dr. Flemming aus Gailenkirchen, langjähriger Vertreter dieses Ortes an den rheinischen Provinzial-Landtagen, st. Anfang December d. J. in London.

Der methodistische (Wesley'sche) Geistliche H. G. Fletcher st. im Februar in London, 108 J. Er diente 36 Jahre als Feldprediger in der engl. Armee, war bei der berühmten Schlacht von Bunkerhill in Nordamerika, landete mit General Abercrombie in Aegypten und stand

36 Jahre lang in Diensten der ostindischen Compagnie; später fungirte er als Methodist-Prediger.

Dr. Johann Gottfried Flügel, nordamerikanischer Consul in Leipzig, anfangs Kaufmann, seit 1824 Lectur der engl. Sprache an der Leipziger Universität und seit 1838 List's Nachfolger im Consulat der Vereinigten Staaten, Verfasser des „Vollständigen englisch-deutschen und deutsch-englischen Wörterbuchs“ u. a. Arbeiten dieses Fachs, geb. am 22. Nov. 1788 zu Barby, st. am 24. Juni in Leipzig.

Der Dichter Adolf Ludwig Follen, geb. am 21. Januar 1794 zu Gießen, st. am 26. Decbr. in Bern. Follen war der älteste Sohn des vor- maligen großh. hess. Landrichters und Rathes C. C. Follenius, machte 1814 im Corps der hessischen freiwilligen Jäger den Feldzug gegen Frankreich mit, ward später Redacteur der Gießfelder „Allg. Zeitung“, wurde in die Untersuchungen wegen der sogenannten demagogischen Untriebe verwickelt und siedelte 1821 in die Schweiz über. Sein Bruder Karl kam am 12. Januar 1840 durch den Brand des Dampfbootes „Lexington“ in Nordamerika um's Leben und der jüngste Bruder Paul starb ebenfalls in Nordamerika.

Capitain Folsom, der größte Landeigentümer in Californien, st. in San Francisco und ward daselbst am 22. Juli beerdigt.

Banquier Fould, Vater des franz. Finanzministers, st. am 15. Mai in Paris.

Der franz. General Perrin de Fouquiere st. Anfang August in Konstantinopel an seinen in der Krim erhaltenen Wunden.

Richard Maxwell Fox, Parlamentsmitglied für Longford, ein liberaler, Repealer und Vorfechter der geheimen Abstimmung, st. Ende April in Dublin.

Generallieutenant Karl v. François, geb. am 27. Mai 1785 zu Niemege, st. am 9. Febr. in Potsdam. Er wurde im Dresdner Cadetten-Corps erzogen, diente von 1803—1812 in der preussischen, von da bis 1815 in der russischen, dann wieder in der preussischen Armee, und nahm an den Schlachten in Rußland, Sachsen und Frankreich den rühmlichsten Antheil.

Franconi, Regisseur des Dejean'schen Circus in Paris, der auch in Berlin als solcher fungirte, st. am 1. November in Paris, 50 J. Er war der letzte männliche Sprosse der bekannten Kunstreiterfamilie.

Dr. Hermann Frank (aus Berlin, Bruder des Chefs des Handlungs- hauses J. A. Frank in Breslau), 1839 Redacteur der D. Allg. 3tg. in Leipzig, stürzte sich am 3. Novbr. aus dem Fenster in Albion-Hotel in Brighton, und dessen 17 jähr. Sohn Hugo, der in Portsmouth für den Seediens auszubildet wurde und im December nach Ostindien reisen sollte, wurde erwürgt im Bette gefunden.

Dr. August Franke, Consistorialrath und emer. Hofprediger in Dresden, st. am 17. Juli in Löpsch, 63 J.

Ludwig Francis, ausgezeichnetes Mitglied am Nationaltheater in Pesth und Gründer der Pensionsanstalt für emeritirte Schauspieler, st. am 23. Decbr. 1854.

Stephan Franz, Orchester-Director des Hofburg-Theaters und Mitglied der k. k. Hofcapelle, geb. 1785 in Wien, st. daselbst am 19. Decbr.

Baron Peter Frederik, Ober-Stallmeister des kaiserl. Hofes, st. am 25. Novbr. in St. Petersburg.

Kammerrath Christian Gottlob Frege, Ritter, Chef des Handelshauses Frege und Comp., geb. am 2. Febr. 1778, st. am 30. August in Leipzig, und ward am 1. Septbr. in Schönefeld beerdigt. (S. dessen Nekrolog in d. Bl. vom 2. Septbr.)

Fresnel, franz. Consul in Bagdad, der mit einer wissenschaftlichen Expedition nach Babylon beauftragt war.

Dr. G. A. Freymark, Bischof der evangelischen Kirche, früher General- Superintendent der Provinz Posen, st. am 27. März in Posen, 69 J.

Der rühmlich bekannte Bildhauer Friedrich von Strassburg, geb. 1798 in Rappoltsweiler bei Colmar, st. am 12. August in Achern. Von ihm rühren u. A. her das Monument in Steinbach für Erwin, das in Sasbach für Turenne, das Drakendental in Offenburg, der Toten- gräber in Baden, die im Münster zu Strassburg aufgestellte Statue des Bischofs Werner von Habsburg, die des Erzbischofs Boll in Frei- burg, die des Erzbischofs Dunin in Posen und das Monument des verst. Großherzogs Leopold von Baden.

v. Froloff, der verdiente russische Uebersetzer und Commentator des Humboldt'schen Kosmos, auch Redacteur des geographischen und Reise- blattes, Sohn des in der Schlacht bei Polozk gefallenen Generals v. N., st. Ende Juni im Tschernigoff'schen Gouv.

Professor Aloys Fuchs, der seiner Zeit durch Predigten und Schriften als Vorkämpfer einer freisinnigen Richtung im kirchlichen Gebiete in der Schweiz großes Aufsehen machte, st. Anfang März in Schwyz.

Hofrath Dr. Conrad Heinrich Fuchs, Professor der Medicin, Director der medicinischen Klinik, geb. am 7. Decbr. 1803 in Bamberg, st. am 2. Decbr. in Göttingen, wohin er 1838 von Würzburg berufen wurde.

Dr. Fueter, Prof. der Medicin und Director der Poliklinik, st. am 30. April in Bern.

Der russ. Generalmajor Fullon st. Anfang August in St. Petersburg.

Dr. Rafael J. Fürstenthal, einer der größten Gelehrten der hebräischen Sprache und des Talmud, auch in dieser Sprache als Dichter gefeiert, st. am 16. Febr. in Breslau, 74 J.

(Fortsetzung folgt.)